

```

        . Value = 1
    Else
        . Value = ""
    End If
    Exit Sub
End If
End If
' Überprüfen des Wertes in Spalte s bis (+-1)
If . Column = esp Then
    If . Value ^ 2 <> 1 Then
        Beep
        MsgBox "Nur 1 oder -1 zulässig !"
        . Value = 1
    End If
End If
End With
' In Spalte "Nr." (1) die Nummer eintragen
If IsEmpty(Cells(z; 1)) Then Cells(z; 1). Value = z - 3
End Sub
    
```

Damit die Ereignisprozedur PruefeTab() beim Eintreten des Ereignisses tatsächlich aufgerufen wird, muß die Anweisung, in der die OnEntry Eigenschaft ihren Wert bekommt, in einer Prozedur stehen, die auch einmal aufgerufen wurde! Das entspricht dem Schritt 3, nämlich dem Zuweisen der Ereignisprozedur dem Steuerelement. Tatsächlich wird in diesem Fall intern die OnActi on-Eigenschaft des Steuerelementes mit dem Prozedurnamen belegt! Aus diesem Grund wurde in unserer Anwendung die Prozedur testi () in die Prozedur auto_open() geschrieben.

Im Fehlerfall antwortet die Prüfroutine PruefeTab() mit einer Messagebox und einem entsprechenden Fehlertext (Figur 5).

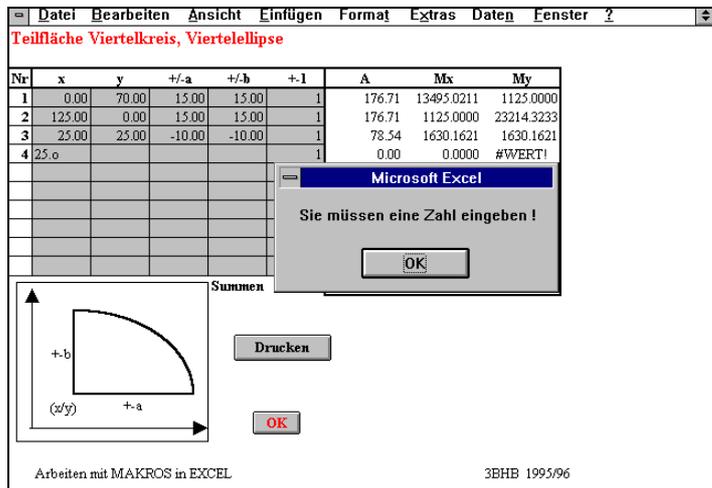


Abbildung 5

Weitere Aufgaben

Um Tabellen vor ungewollter Veränderung zu schützen, ist es sinnvoll, nur die vorgesehenen Datenbereiche für Eingaben zuzulassen und die anderen Bereiche zu schützen. Diese Aufgabe läßt sich (zeitraubend) über die Menüpunkte Format-Zellen...-Schutz und Extras-Dokument schützen... erreichen aber auch mit Excel-VBAEigenschaften und Methoden (Protect, Unprotect, ...).

Eine zusätzliche Schaltfläche im Summenblatt ERGEBNIS könnte veranlassen, daß nur jene Tabellenblätter gedruckt werden, in denen Daten eingegeben wurden.

Schließlich könnte das Beenden der Anwendung über eine Schaltfläche organisiert werden, so daß sichergestellt wird, daß die Anwendung mit den veränderten Blättern unter einem anderen Namen gespeichert wird, und die „leere“ Vorlage erhalten bleibt.

Schlußbemerkungen

Beschäftigt man sich erstmalig mit VBA für Excel, verläßt einen zunächst der Mut. Einmal ist VBA nicht gleich VB, was nicht besonders schwerwiegend ist, wenn man noch nicht mit VB programmiert hat. Es gibt in VBA zusätzliche Programmiererelemente (die inzwischen in Visual Basic 4.0 aufgetaucht sind). Das Listentrennzeichen ist in VB das Komma (,), in VBA hängt es von Windows Systemeinstellungen ab (z.B. das Semikolon (;)).

Dazu kommt die unüberschaubare Menge an Excel VBA-Schlüsselwörtern (ca 2000), Objektamen, Eigenschaftsnamen, Methodennamen etc. und die gewöhnungsbedürftige Objekthierarchie.

Nun zum Sprachproblem. Möchte man englische Schlüsselwörter verwenden, hat man seine liebe Not. Das installierte Hilfesystem ist meistens in Deutsch, im Handbuch findet man ebenfalls nur die eingedeutschten Schlüsselwörter. Die einzige Hilfe bietet die Datei VBAI STE. XLS im Verzeichnis \EXCEL, ein Wörterbuch, in dem alle VBA- und Excel VBA-Schlüsselwörter in Deutsch und Englisch gegenübergestellt sind.

Trotzdem ist Excel mit Visual Basic für Applikationen ein zukunftsweisendes Programmiersystem und könnte sogar reine Programmiersprachen verdrängen und ersetzen. □

AGTK 96043 - 19.02.1996 - Internet-Diskussion

***** Veraendert das INTERNET die Schule ? *****

Im Folgenden einige, zum Teil radikale Meinungen, zu denen in der Diskussion Stellung genommen werden soll. Zu bedenken ist, dass diese Thesen absichtlich so formuliert wurden, dass auch kontroverielle Stellungnahmen dazu provoziert werden.

****1****
Das INTERNET wird fuer Schulen so selbstverstaendlich werden wie heute Overheadprojektoren oder Computer.

****2****
Die Kommunikation im Internet wird dieselbe Bedeutung erlangen wie sie Konferenzen und Telephongespraechе heute schon haben.

****3**** Informationen aller Art werden sich dynamisch im Netz verteilen und nicht mehr besorgt werden muessen.

****4****
Im Unterrichtsprozess wird Wissen nicht mehr vom Lehrer praesentiert sondern von allen Beteiligten eingebracht werden.

****5****
Die am Netz Beteiligten werden selbst das Informationsangebot steuern - die Gesellschaft bestimmt das Angebot.

****6****
Die Zugaenge zum Netz werden nicht zentral von Institutionen ermoeglicht, sondern werden individuell von Schulen gesucht werden. Ministerium und Schulbehoerde koennen den Weg ins Netz nicht mehr verordnen.

****7****
Die anfaengliche Spielphase wird nach einem Zurueckgehen der Nutzung einem gezielten Einsatz zu Unterrichtszwecken weichen.

****8****
Es stellt sich weniger die Frage "Wozu brauchen wir das?" sondern vielmehr die Aufgabe den Umgang mit der Informationsfuelle zu lernen.

****9****
Das INTERNET wird einer der wichtigsten Werbetraeger, auch fuer Schulen werden.

****10****
Es ist denkbar, dass das Internet ermoeglichen wird, die Zeit, die man in der Schule ist zu reduzieren.